

Rupertus Thermen-Lauf feiert 10. Geburtstag

Organisator Boris Bregar: „Wir peilen die 1000-Teilnehmer-Marke an“ – Erstmals mit Oberbayerischer Meisterschaft

Von Hans-Joachim Bittner

Bad Reichenhall. Die Organisatoren des Rupertus Thermen-Laufs erhielten vorab ein ganz besonderes Versprechen: Bad Reichenhalls Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner, bislang bei allen Auflagen des Laufs aktiv über die fünf Kilometer dabei, nimmt zum 10. Geburtstag des Bewerbs, der am Samstag, 27. August, über die Bühne geht, die zehn Kilometer in Angriff. „Ich bin diese Distanz noch nie gelaufen, aber es wird schon klappen“, so der Rathauschef, der seit einigen Wochen eifrig trainiert und dabei stets auch einen steilen Weg zum Kirchholz hinauf bewältigt. „Das müsste dann schon für den flachen Zehner reichen“, so ein optimistischer Schirmherr.

Lackner ist stolz, eine derartige Sportveranstaltung in der Stadt zu haben: „Das ist schon etwas ganz besonderes, und darum werden wir die Organisatoren auch weiter unterstützen wo wir nur können.“ Das wiederum hören vor allem die beiden Hauptverantwortlichen Boris Bregar und Martin Dufter gern. Dufter ist seit 2015 auch 2. Gesamtvorsitzender des veranstaltenden TSV Bad Reichenhall. „Wir freuen uns vor allem, dass wir einmal im Jahr alle unsere 21 Abteilungen an einem Tag, bei einer Veranstaltung vereinen können.“ Jahr für Jahr helfen die einzelnen Sparten mit, damit der Rupertus Thermen-Lauf über die Bühne gehen kann. Rund 120 Helfer werden benötigt. „Keine einfache Sache, so viele Menschen auf einen Nenner zu bringen“, weiß Dufter. Nach einem speziellen Briefing geben sogenannte Abschnittsleiter die Instruktionen an ihre Leute weiter. „Das funktioniert seit Jahren bestens“, berichtet das Orga-Duo

nach rund einem weiteren Jahr der Vorbereitung. „Eigentlich geht es nach einer kurzen Pause gleich wieder mit den Planungen für das nächste Jahr los.“

Zum ersten Mal wird in der Kurstadt die Oberbayerische Meisterschaft im Halbmarathon ausgerichtet. Daran kann jeder teilnehmen, der einen offiziellen Startpass des Leichtathletikverbandes besitzt, erklärt Martin Dufter. Auch ohne Meisterschaft avanciert der Halbmarathon Jahr für Jahr zum Höhepunkt der Teilnehmerzahl der größten Sportveranstaltung im Berchtesgadener Land. „Wir peilen die 1000-Teilnehmer-Marke an“, sagt Boris Bregar aus dem Organisationsteam. Allein bis Anfang August hatten sich bereits 570 Läuferinnen und Läufer angemeldet.

Das Gros des Feldes kommt nach wie vor direkt aus Bad Reichenhall, viele Freilassinger sind ebenfalls immer mit dabei. Der Veranstalter des Bewerbs mit reichlich Breitensport-Charakter würde sich noch mehr Salzburger wünschen: „Dort sind wir noch nicht so richtig angekommen“, sagt Bregar. Einmal mehr erhält der Rupertus Thermen-Lauf allerdings internationalen Touch: In diesem Jahr kommen Profis und Amateure aus den USA, Italien, Österreich, Marokko und sogar ein Athlet aus Äthiopien nach Bad Reichenhall.

Die 21,1 Kilometer führen die Läufer wie gewohnt um den Saalchsee. Wer sich die gesamte Strecke allein nicht zutraut, kann mit einer Staffel antreten. „Drei mal sieben“ lautet dabei das Motto, denn jedes Teammitglied muss rund sieben Kilometer zurücklegen. Entsprechende Wechselzonen sind eingerichtet, im Ziel gibt



Der Start zu den verschiedenen Distanzen erfolgt traditionell auf der Friedrich-Ebert-Allee. Oberbürgermeister und Schirmherr Dr. Herbert Lackner nimmt in diesem Jahr angesichts des 10. Thermen-Lauf-Geburtstags die Zehn-Kilometer-Distanz in Angriff. – Fotos: Bittner

es einen Massageservice. Traditionell treten zahlreiche Sponsoren mit Firmen-Mannschaften an. Nicht zuletzt bringt Lauftherapeutin und TSV-Mitglied Brigitte Behrens Jahr für Jahr eine Anfängergemeinschaft an den Zehn-Kilometer-Start. Ob Thermenchef Dirk Sasse mitläuft, entscheidet sich aufgrund seines lädierten Knies kurzfristig. „Wenn Sie mitmachen, bin ich auch dabei“, versprach Stadtwerke-Chef Jörg Schmitt schmunzelnd.

Bei den Damen gewann 2014 Top-Triathletin Julia Viellehner in 1:18.28 Stunden – die bislang gültige Rekordzeit im weiblichen Halbmarathon-Feld. Eva Trost aus Piding war 2007 ein paar Sekunden schneller, allerdings nahm die Strecke beim ersten Lauf noch einen etwas anderen Verlauf durch die Stadt. In der Herren-Bestenliste steht Joseph Gray ganz oben, 2013 stellte der US-amerikanische Halbmarathonmeister in 1:09.01 Stunden die Rekordmarke aller

neun Austragungen bislang auf. Über die zehn Kilometer steht die kürzeste Zeit hinter den Namen Bernadette Pichlmaier mit 35.36 Minuten aus dem 2009 und Oliver Dietz, der 2010 die Strecke in 31.51 Minuten lief. Titelverteidiger über die 21,1 Kilometer sind Stefanie Schnee aus Ruhpolding und Film-Abraham aus Teisendorf sowie über die zehn Kilometer die Pidingerin Angelika Burgstaller und Christian Schmuck von der LG Sicking.

Die Teilnehmer des Zehn-Kilometerlaufs dürfen sich über einen Bewerb in der schattigen Nonner Au freuen. Alle hoffen, dass es nicht wieder derart heiß wird wie im vergangenen Jahr, als sich das Thermometer bedrohlich nah der 40 Grad-Marke näherte. Gelaufen wird fast ausschließlich auf Asphalt, die Distanz ist wie der Halbmarathon amtlich bestätigt. Die 5000 Meter bieten sich allen Wettkampfluft-Schnupperern an. Die Zeit wird zwar gestoppt, die Ergeb-

nislisten aber nur alphabetisch geführt. Auf dieser Strecke sind zudem Nordic Walker willkommen.

Der Nachwuchs misst sich beim „X-tension“-Kinderlauf, die Jüngsten auf einer 800 Meterschleife durch den Rupertuspark, die etwas Größeren müssen bereits 1,5 Kilometer absolvieren. Oberbürgermeister Lackner gab bekannt, die Strecken bald als fix markierte Größen in Bad Reichenhall anbieten zu wollen. „Das würde uns Jahr für Jahr viel Arbeit ersparen“, freut sich Martin Dufter über die gute Nachricht.

Zeitplan und Anmeldung

Die Startunterlagen können bereits am Freitag, 26. August, von 16 bis 18 Uhr bei Riap Sport an der Salzburger Straße in Bad Reichenhall oder am Veranstaltungstag am

Samstag, 27. August, ab 11 Uhr bis 30 Minuten vor dem Start im Start- und Zielbereich vor dem Hauptingang der Rupertus Therme abgeholt werden.

Der erste Kinderlauf über 700 Meter (U8/U10) wird um 13.30 Uhr gestartet. Der Startschuss für den zweiten Kinderlauf über 1,5 Kilometer (ältere Kinder bis 14 Jahre) fällt um 13.40 Uhr. Um 14.45 Uhr startet der Volkslauf mit Nordic Walking über fünf Kilometer. Um 15.30 Uhr werden die Einzelstrater und Staffel auf die Halbmarathon-Strecke geschickt, Zielschluss ist um 18.30 Uhr. Der Zehn-Kilometerlauf beginnt um 15.40 Uhr, mit Zielschluss um 17.30 Uhr.

Die Siegerehrungen der Kinderläufe erfolgt etwa ab 14 Uhr. Die besten über die Zehn-Kilometer-Distanz werden circa ab 18 Uhr, die des Halbmarathons ab etwa 18.30 Uhr geehrt. Zum Volkslauf gibt es keine Siegerehrung, da nur Einlaufisten geführt werden – hier bekommt jeder Teilnehmer im Ziel eine Finisher-Medaille und ein Frei-Getränk. Alle Kinder erhalten Überraschungsgeschenke.

Das Anmeldeportal ist unter www.rupertusthermen-lauf.de bis Dienstag, 23. August, um 23.59 Uhr freigeschaltet. Danach sind nur noch Nachmeldungen gegen einen Aufpreis am Veranstaltungstag ab 11 Uhr und bis eine Stunde vor dem Start möglich. Auf der Internetseite können zudem die exakten Streckenbeschreibungen eingesehen werden.

Zum dritten Mal sind wieder die „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks mit dabei. Der Erlös von freiwilligen Spenden sowie einer Tombola kommt zu 100 Prozent bei bedürftigen Kindern im Freistaat an.

Filmon Abraham mit Glanzzeit über 3000 Meter

In 8.21,73 Minuten auf Rang 10 in Deutschland gelaufen

Andorf. Ein überraschend starker Saisonausklang auf der Laufbahn gelang Filmon Abraham von der LG Festina Rupertiwinkel/TSV Teisendorf beim Josko-Laufmeeting im oberösterreichischen Andorf. Dem dortigen Veranstalter gelingt es schon seit Jahren, zum Ende der Bahnsaison ein Meeting mit internationaler Beteiligung, insbesondere auf den Laufstrecken, zu organisieren.

Nachdem der 24-jährige Eritreer seit einigen Monaten seine Asylenerkennung in der Tasche hat, konnte er erstmals bei einem Auslandsmeeting an den Start gehen. Über 3000 Meter hatte er mit drei Kenianern starke afrikanische Konkurrenz im Feld. Nach etwas verhaltenem Beginn über 2000

Meter in 5.40 Minuten steigerte sich das Tempo auf den letzten 1000 Metern auch durch die Initiative von Abraham mächtig. 200 Meter vor dem Ziel setzte der leichtgewichtige Langstreckler zu einem mutigen Schlusspurt an, bei dem aus der Vierergruppe nur noch Johann Kosgei aus Kenia folgen konnte. Dieser schob sich dann auf der Zielgeraden noch an Abraham vorbei und gewann knapp in 8.21,59 Minuten. Für den Teisendorfer wurden sehr gute 8.21,73 Minuten gestoppt, die ihn auf Platz 10 der derzeitigen deutschen Bestenliste brachten. Nach dem Ende der Bahnsaison plant Abraham noch einige regionale Straßen- und Bergläufe, um seine gute Form zu nutzen.

Abrahams Vereinskollegin beim TSV Teisendorf und der LG Rupertiwinkel, Sprinterin Maria Haslberger, steigerte sich über 200 Meter auf die Saisonbestleistung von 25,95 Sekunden und belegte in einem starken Frauenfeld Platz 7.

Über 100 Meter bestätigte sie ihre noch gute Form mit Gesamtrang 8 in 12,48 Sekunden. Fürs Finale reichte diese Zeit aber nicht. Hier gewann die Slowakin Alexandra Bezenkova (Atletika Kosice) mit 11,69 Sekunden.



Der Teisendorfer Filmon Abraham schaffte bei seinem ersten Auslands-Meeting gleich Platz 2 über 3000 Meter. Sprinterin Maria Haslberger verpasste hingegen das Finale über 100 Meter. – Fotos: red

Fit für den Thermen-Lauf

Evelyn Tauber entdeckte Freude am Laufen spät

Bad Reichenhall. 2013 hat sie mit dem Laufen begonnen, da war sie „schon“ 46 Jahre alt. Dadurch ist Evelyn Tauber aber auch das beste Beispiel für die Intention des Rupertus Thermen-Laufs: „Jeder kann laufen“, sagt Lauftherapeutin Brigitte Behrens. Durch sie kommen Jahr für Jahr neue Lauffreunde dazu, die das zuvor vielleicht noch nie gemacht haben. Seit 2010 gibt es ihre Laufschule. „Unser Ziel ist es aber nicht, möglichst gute Platzierungen beim Thermenlauf zu erzielen, sondern Spaß und Freude am Laufen, also an der Bewegung ganz allgemein zu entwickeln.“

Bei Evelyn Tauber hat dieser Funke voll gezündet: „Ich kann nicht mehr damit aufhören, obwohl ich mit dem Laufen eigentlich nie etwas zu tun hatte und eher aus dem Wintersport kam“, sagt die Reichenhallerin. Langlaufen war und ist ihr Ding. Doch während sie früher immer monatlang sehnsüchtig auf den nächsten Winter wartete, hat sie jetzt eine ganzjährige Bewegungsbeschäftigung gefunden, die sie nicht mehr lässt. „Der Einstieg ist wichtig. Wenn der klappt, bleiben die Leute dabei“, sagt Behrens.

„Das Schöne ist, dass man das oft auch mal langweilige Alleinlaufen dort umgehen kann. In der Gruppe macht es einfach viel mehr Spaß“, berichtet Evelyn Tauber

über die Laufschule. Mindestens einmal pro Woche – neben weiteren Eigenregie-Zusammenkünften – und bei jedem Wetter treffen sich die Lauffreunde, die stets sehr Frauen-lastig daherkommen. „Freilich würden wir uns mehr Männer wünschen, aber bei den Herren geht es halt sehr oft sehr leistungsorientiert ab, während wir immer eher gemütlich unterwegs sind“, so Behrens. Sie bezeichnet das Laufen in ihrer Gruppe als „sehr schnelles Gehen“. Man muss sich dabei immer noch unterhalten können, dann ist es richtig. Dabei werden gewisse Ziele dennoch nicht aus den Augen gelassen, genauso wenig wie gemütliches Zusammensein im Anschluss.

Nach nur zehn Wochen stetig steigenden Trainings nahm Evelyn Tauber 2013 nach ihrem Debüt beim Salzburger Frauenlauf im gleichen Jahr „völlig unerwartet“ die Zehn-Kilometer-Distanz beim Thermen-Lauf sowie 2015 und im vergangenen Jahr sogar den Halbmarathon erfolgreich in Angriff. Am 27. August dieses Jahres sollen es genauso wie bei Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner mal wieder die zehn Kilometer sein. „Vor Publikum zu laufen ist nochmal etwas ganz anderes, auf jeden Fall aber eine wertvolle und schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte“, so Tauber. Aufs Laufen kann und will sie einfach nicht mehr verzichten. „Es ist zu bereichernd“, lacht sie zufrieden. – bit



„Laufen soll Spaß machen“, sagen Lauftherapeutin Brigitte Behrens (links) und Evelyn Tauber, die erst vor drei Jahren das Laufen für sich entdeckte. – Foto: Bittner

Das viele Herumreisen schlauchte

Reichenhaller Trailläufer Philipp Reiter mit Platz 12 in Norwegen nicht ganz zufrieden

Bad Reichenhall. Trailläufer Philipp Reiter beteiligte sich einmal mehr am Tromsø Skyrace in Norwegen. Dabei wurden drei Strecken angeboten, das „Bontuva Tour Race“ (15 Kilometer/800 Höhenmeter), das „Tromsdalstind Race“ (31/2000) sowie das Hamperokken Skyrace (57/4800). Aus Sicherheitsgründen war die Teilnehmerzahl besonders beim langen Rennen auf 200 Läufer limitiert, nach nur 16 Minuten Online-Freischaltung der Anmeldelisten war das Feld dreifach ausgebuht. Die lange Strecke war Teil der neuen Skyrunning Extreme-Serie. Das bedeutete drei technisch höchst schwierige Rennen im Gebirge, die Kletterkönnen der Kategorie UIAA III verlangten. Start war bei allen Strecken im Hafen von Tromsø.



Trailläufer Philipp Reiter aus Bad Reichenhall holte beim Tromsø Skyrace in Norwegen den 12. Rang. – red

Das „Hamperokken Skyrace“ überquerte zwei Gipfel, den Tromsdalstind (1238 Meter) und den Hamperokken (1404) mit

sechs Kilometern Straße, elf Trail, 28 technischer Trail, sieben Off-Trail und fünf Kilometern über ei-

nen technisch extrem anspruchsvollen Grat. „Die Downhills waren nicht nur steil, sie waren vertikal. Das heißt, es ging auf Geröll und ohne richtigen Weg die Direktlinie bergab. Wir mussten durch fünf eiskalte Bäche, das Wasser reichte ab und zu bis über die Knie“, berichtet Philipp Reiter. „Der Grat war wirklich ein Gart und man musste meistens richtig klettern. Wenn man ausrutschte, konnte man sich überlegen, ob man rechts oder links hinunterfallen wollte“, so der Reichenhaller mit latent schwarzem Humor. Er übertreibt nicht: Rechts ging es 300 Meter runter, links 200 Meter. Die letzten 50 Meter zum Gipfel gab es ein Seil. Insgesamt waren nur vier Verpflegungsstationen bei Kilometer fünf, 22, 34 und 52 eingerichtet.

„Die wilde und unberührte Landschaft mit den Fjorden im Hintergrund beziehungsweise um einen herum ist sensationell“, zeigt

sich Reiter begeistert. Das Wetter war zunächst derart neblig, dass die Teilnehmer kaum fünf Meter sehen konnten. „Zum Navigieren schaltete man besser das GPS an“, so Reiter. Im Rennverlauf wurde es etwas besser und klarer zum Schluss richtig auf. Die Sonne kam heraus. „Perfekt“, freute sich der Reichenhaller. Die Temperaturen gestalteten sich zum Laufen optimal, nicht zu kalt und nicht zu warm bei zwölf bis 16 Grad.

Der Sieg bei den Herren war fest in schottischer Hand: Tom Owens (Team Salomon) gewann in 6:45.15 Stunden vor Jonathan Albon und Finlay Wild (6:53.25/Lochaber Athletic Club). „Mir fehlten nach dem vielen Herumreisen in der ersten Jahreshälfte einfach die Kilometer, deshalb reichte es nur zum 12. Platz“, bewertet Reiter seine sehr gute Leistung selbstkritisch. Er startete für das britische Salomon-Team und benötigte 8:16.28 Stunden. Bei den Damen war die Britin Jasmin Paris die Schnellste vor der Norwegerin Marlene Haukoy und Martina Valmassoi aus Italien. – bit